[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **30 (1947)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

straße» (Carola Kennicotts Geschichte) legt er dem Gatten der Heldin, dem Arzt Dr. Kennicott, folgende Worte in den Mund: «Freilich, die Religion ist 'ne schöne Sache — man muß sie haben, um die unteren Klassen in Ordnung zu halten — tatsächlich sie ist das einzige, was auf diese Leute Eindruck macht und ihnen Respekt vor den Rechten des Besitzes beibringt. Und ich glaub' auch, diese Theologie ist in Ordnung; 'ne Menge gescheite alte Hühner haben sich das Ganze ausgedacht, und die haben mehr davon verstanden als wir.» Und der Autor fügt erläuternd hinzu: «Er (Dr. Kennicott) glaubte an die christliche Religion und ich dachte nie an sie (!); er glaubte an die Kirche und kam selten in ihre Nähe.» Auch die Hauptperson, Frau Carola Kennicott, ist religionsfrei; sie hört sich in der Baptistenkirche «das Gefasel des Pastors» an und schämt sich dafür. So ungefähr dürfte es auch unseren Intellektuellen ergehen, wenn sie im Rundfunk die sonntäglichen salbungsvollen Erbauungspredigten anhören, die sich anachronistisch genug im Zeitalter der Atomenergie ausnehmen, ohne daran zu denken, daß sie selbst daran schuld sind, wenn derlei Redeübungen öffentlich verzapft werden. Denn wenn alle glaubenslosen Bürger aus der Kirche austreten würden, dann gäbe es keine religiösen «Massenbedürfnisse». *H.*

Mitteilung des Hauptvorstandes

Die am 9. Februar a. c. in Biel zusammengetretene Delegiertenversammlung der FVS. hat die Frage der Herausgabe unserer Zeitung — 14tägig in der bisherigen Form oder monatlich in Heftform (Antrag der Präsidentenkonferenz vom 8. Dezember 1946) — an den Hauptvorstand zurückgewiesen und ihn beauftragt, verschiedene Punkte noch näher abzuklären.

Der Hauptvorstand dankt an dieser Stelle allen jenen Gesinnungsfreunden und Lesern, die seine Umfrage vom 6. November 1946 prompt beantwortet haben. Die von ihnen gezeichneten Verpflichtungsscheine für die 14tägige Herausgabe der Zeitung sind durch den Beschluß der Delegiertenversammlung hinfällig geworden. Der Hauptvorstand wird sich zu gegebener Zeit erneut an die Mitgliedschaft und Leser wenden. Er erwartet, daß die nächsten Zirkularschreiben ein einmütiges Echo finden werden, so daß die Fragen soweit abgeklärt werden können, daß der nächsten Delegiertenversammlung die Beschlußfassung nicht schwer fallen wird.

Freiwillige Beiträge

Pressefonds:

J. Laczko, Bern	Fr.	10.—
Jos. Deimel, Luzern	»	10.—
Ed. Furrer, Rorschach	»	10.—
M. Baer, Greifensee	»	5.—
A. Asper, Zürich	»	5.—
Friebe, Zürich	»	5.—
Borner-Inderbitzin, Goldau	»	10.—
Müller-Schilling, Zürich-Seebach	»	2.—
Walter Moser, Stein	»	4.—
S. Izbicki, Thayngen	»	4.—
Hans Giger, Luzern	»	4.—
W. Hartmann, Zürich	»	3.—
Fred Haller, Hünibach	»	4.—
Jon Moder, Lüen/Chur	»	4.—
J. Scheibler, Basel	»	5.—
Jeanne Gerth, Basel	»	10.—
Hch. Thomann, Zürich	»	10.—
Hans Strub, Basel	»	2.—
Karl Haller, Zürich	»	10.—
Frau Schlag, Basel	»	10.—
Wwe. J. Greuter-Trösch, Derendingen	»	25.—
Edg. Juillerat, Basel	»	10.—
Albert Fritschi, Zürich	»	5.—
Sepp Dürmüller, Bern	»	5.—
A Zürcher, Biel	»	3.—
Hans Neuweiler, Zürich 4	»	5.—
Max Hartmann, Rorschach	»	9.—
Ad. Tanner, Dintikon	»	2.—

Für die Bewegung:

Ed. Furrer, Rorschach	Fr.	10.—
Alfred Zingg, Mühleberg	»	30.—
E. H. Merki, Zürich	»	4.—
Karl Haller, Zürich	»	9.—
F. Furrer, Twann	»	5.—
H. Graf-Meier, Chur	»	4.—
Hans Keller, Windisch	»	2.—
J. Räber-Kestenholz, Basel	»	5.—
Dr. Hafner, Zürich 2	»	60.—

Wir danken allen Spendern recht herzlich. Wir freuen uns, diese lange Liste zu veröffentlichen, die den Willen dokumentiert, die Arbeit der FVS. zu fördern. *Ohne Mittel keine Macht!* Einzahlungen — auch die kleinste ist willkommen — erbitten wir an die Adresse:

Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Basel, Postscheck-Konto V 19 305.

AUS DER BEWEGUNG

Oesterreich.

Wien. Die Gesellschaft für soziologische Studien und Propaganda veranstaltet jeden Samstag um 18.30 Uhr im Apothekervereinssaal, Wien IX, Spitalgasse 31, ihre frei zugänglichen Vortrags- und Diskussionsabende.

Ortsgruppen

Bern.

Im März beginnen wir mit der Diskussion der Vorträge unserer Arbeitstagungen, die unter dem Titel *«Ein- und Ausblicke in die Erziehung freier Menschen»* in den nächsten Tagen erscheinen werden. Da der Tag der Auslieferung der Schrift noch nicht feststeht, werden wir auf dem Zirkularwege zum ersten Diskussionsabend einladen. Wir bitten schon heute um rege Beteiligung. *Der Vorstand.*

Biel.

Samstag, den 15. März, 20 Uhr, in unserem Lokal Volkshaus, spricht Gesinnungsfreund *J. Wanner*, Luzern, über:

a) Karl Marx, sein Leben und seine Persönlichkeit,
b) Die Vorläufer des modernen Sozialismus (Die großen Utopisten).

Die Mitglieder werden gebeten, zu diesem zeitgemäßen Vortrag aus berufenem Munde recht zahlreich zu erscheinen. Versäumen Sie nicht, Gäste mitzubringen. *Der Vorstand.*

Zürich.

Samstag, 15 März, 20 Uhr, in der «Stadthalle», erster Stock, Vortrag von Gesinnungsfreund Emil Walder über *«Die Notwendigkeit als Mutter der Erfindungen»*.

Gesinnungsfreunde, versäumen Sie unsere Vortragsabende nicht und führen Sie Freunde und Bekannte ein.

Freie Zusammenkünfte jeden Samstag, 20 Uhr, im Restaurant «Stadthalle». Propagandaexemplare des «Freidenkers» liegen auf.

Postscheckkonto der Ortsgruppe Zürich: VIII 7922.

Mittwoch, den 5., 12., 19. und 26. März 1947, jeweilen 20—22 Uhr, im Hirschengrabenschulhaus, I. Stock, Zimmer 102:

Studium sozialer Zusammenhänge.

Redaktionsschluß jeweilen am 16. des Monats.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeist. Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Bern, Transitfach 541. — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz, Postfach 16, Basel 12.
Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft, Aarau, Renggerstraße 44.